

Faszinierende Eiszeitpfade im Alb-Donau-Kreis

Wandern auf den Spuren der Weltkultur

Höhlen, Felsen, Quellen, aber auch Burgen und Klöster – wandern Sie auf den faszinierendsten Spuren der geologischen und kulturellen Geschichte unserer Region! Diese führen Sie zurück bis in die Zeit des Löwenmenschen vor 40.000 Jahren. Geschichtlich so fern, geografisch so nah, sind die 20 Eiszeitpfade im Alb-Donau-Kreis ideal für einen Halbtages- oder Ganztagesausflug.

Text: Diana Wieser

Neandertalweg

Hohlenstein Asselfingen



freizeit

Blaubeuren Sirgenstein



Küssende Sau



Blaubeurer Felsenstieg

Auf dieser Wanderung begegnen Ihnen knutschende Borstentiere. Aber keine Angst, nur in Form der aufsehenerregenden Felsformation „Küssende Sau“. Das nächste Highlight ist die Ruine Rusenschloss aus dem 12./13. Jahrhundert, auch bekannt als Burg Hohengerhausen. Die Reste der Burg thronen auf einer imposanten Felswand 150 m über dem Blautal. Von hier oben kann der Blick weit übers Ach- und Blautal wandern. Dafür lohnt sich der etwas anspruchsvolle Aufstieg allemal. Die Burgruine wurde zwei Mal saniert, zuletzt 2021. Noch heute sind die Reste des Donjons, des Wohn- und Wehrturmes, gut zu erkennen.

Blautopf



Unterhalb der Burgruine liegt eine weitere Sehenswürdigkeit: die Große Grotte. Sie ist rund 28 m tief und hat einen 17 x 15 m großen Eingang. Beachten Sie bitte die Vogelschutzzeiten, während derer das Betreten der Höhle verboten ist. Bei Ausgrabungen in der Großen Grotte kamen zahlreiche Gerätschaften der Neandertaler sowie Tierknochen zum Vorschein, zum Beispiel von Höhlenbären, Steinböcken, Mammuts, Fellnashörnern, Wildpferden und Rotwild. Mit der Brillenhöhle im Felslabyrinth der Weiler Halde, liegt eine weitere Höhle auf Ihrer Wanderung.

Als wäre das nicht schon spektakulär genug, dürfen Sie von der Steinzeit noch einen kleinen Abstecher in die Karibik machen. Denn das türkisblaue Wasser der Karstquelle Blautopf kann es locker mit der Farbpalette tropischer Gewässer aufnehmen!

Liebliche Täler, die Fachwerkstadt Blaubeuren mit der Blautopfquelle, markante Felsformationen, schöne Aussichtspunkte und geschichtsträchtige Höhlen: Diese Tour der Superlative sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Tipp: Besuchen Sie nach Ihrer Tour das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren, bewundern Sie die Figurine „Venus vom Hohle Fels“ und erfahren Sie mehr über das steinzeitliche Leben in der Region.

Länge: 10,4 km, Höhenmeter: 440, Start/Ziel: Blaubeuren

Fotos: Alb-Donau-Kreis Tourismus, Diana Wieser (2)

Schlossherrenrunde

Natur meets Kultur: Dieser malerische Eiszeitpfad bietet Ihnen das Gesamtpaket! Planen Sie dafür genügend Zeit für einen Ganztagesausflug ein. Die Schlossherrenrunde ist sogar bei schlechtem Wetter begehbar. Von Untermarchtal aus passieren Sie Kalksteinfelsen, Aussichtspunkte sowie die Venturenquelle, die von den Alemannen als heilig verehrt wurde. Malerisch führt der Weg vom heutigen Donautal durch die Flusslandschaft der Donauwiesen, einem Naturschutzgebiet rund um die Trockentäler der Urdonau. Zwischen Kreidezeit und Eiszeit hat sich der Flussverlauf in Millionen von Jahren immer wieder verschoben. Dafür waren Urmeere, Falten- und Entwässerungsvorgänge sowie der Einschlag des Meteoriten im Nördlinger Ries verantwortlich, in Folge dessen die Donau sogar ihre Fließrichtung änderte.

Damit nicht genug: Gleich zwei architektonische Highlights schmücken diesen Weg. Zum einen das Kloster Untermarchtal. Die Klosteranlage bietet mit ihrem „Garten Eden“ (Generationen-Aktiv-Park mit Erlebnisstationen), dem Friedensweg, einer Mariengrotte und einem begehbaren Kreuzlabyrinth genügend Raum, um zu entschleunigen. Das dreiflügelige, im Barockstil erbaute Schloss Mochental präsentiert sich mit allerlei schönen Anblicken, außen wie innen. Heute befindet sich darin eine Kunstgalerie.

Länge: 12,9 km, Höhenmeter: 200, Start/Ziel: Untermarchtal



Untermarchtal

Tipp: Verbinden Sie Ihre Wanderung mit einem Besuch der Galerie Schrade für moderne Kunst sowie dem weltweit ersten Besenmuseum (!) im Schloss Mochental und legen Sie eine Kaffeepause auf der Schlossterrasse ein.

Blick vom Wartstein



Burgfelsenpfad

Aller guten Dinge sind drei. Bei dieser sagenhaften Wanderung passieren Sie gleich drei Burgruinen – jede mit einem eigenen Charakter. Im Mittelalter hatten die Burgherren eben ein Gespür dafür, wo die schönsten Plätze und weitesten Ausblicke zu finden sind. Überzeugen Sie sich selbst auf dieser 6,5 km langen Wanderung!

Sie führt zunächst entlang der lieblichen Flusslandschaft des Großen Lautertals. Atmen Sie tief durch und tanken Sie Sauerstoff aus dem Biosphärengebiet, bevor es nach einem kurzen, knackigen Aufstieg rund 150 m hoch auf den Gemfels geht. Von hier aus laufen Sie weiter zur Burgruine Wartstein. Diese wurde zwar 1495 niedergebrannt, der Burgturm ist jedoch erhalten geblieben und begehbar. Von hier oben genießen Sie die wohl schönste Aussicht auf das Große Lautertal mit dem sich in sanften Kurven durchschlängelnden Fluss. Die Ruine Monsberg verströmt durch ihre mit Moos bewachsenen Steine ein mystisches Flair, während die Burgruine St. Ruprecht ebenfalls schon zum Großteil von der Natur zurückerobert wurde. Zu sehen ist der von einem Buchenwald umwachsene Burggraben. Diese Wanderung wird nicht nur Fantasy-Liebhaber entzücken.

Länge: 6,5 km, Höhenmeter: 146, Start/Ziel: Ehingen-Unterwilzingen



Laichingen Tiefenhöhle

Heroldstatt Tiefental

Laichinger Höhlentour

Eine Tour, die besonders im Herbst viel Freude macht, da Sie durch zahlreiche Wälder wandern. Auf der sanften Hügellandschaft der Laichinger Alb durchqueren Sie Talsenken und Waldgebiete und kommen zum Beispiel an der Höhle Hohler Stein vorbei. Tier- und Pflanzenliebhaber werden vom Waldgebiet Westerlauh begeistert sein, denn hier erwartet Sie ein Wildschwein- und Rehgehege samt einem Baumschaugarten. Das Highlight Ihrer Tour ist ein Besuch der Tiefenhöhle Laichingen, die bis zum Ende der Herbstferien (Anfang November) geöffnet ist. Sie ist die tiefste Schauhöhle Deutschlands. Auf einem 330 m langen Weg kann sie bis in eine Tiefe von 55 m besichtigt werden, wo magische Höhlengänge, Schächte und Hallen die Besucher in eine Welt des Unbekannten entführen. Im Eingangsbereich befindet sich zudem ein Museum für Höhlenkunde.

Länge: 11,8 km, Höhenmeter: 194, Start/Ziel: Laichingen (Parkplatz Tiefenhöhle)



„DIE NEUE
APFELERNT
IST DA.
FÜR UNS BEI
BURKHARDT
IMMER EIN
FESTTAG.“

ANDREAS ERZ,
INHABER UND GESCHÄFTSFÜHER



Burkhardt Fruchtsäfte
GmbH & Co. KG
89150 Laichingen
www.burkhardt-fruchtsaeft.de



Die Benkesberg Grelletlinde beim Munderkinger Aussichtspunkt

Donau in Rottenacker

Donauschleife

Wie wurde die Donau früher für wirtschaftliche Zwecke genutzt? Die Antworten erhalten Sie auf dieser Wanderung. Sie beginnt in Munderkingen, wo Sie vom Benkesberg den Blick bei klarem Wetter über Oberschwaben bis in die Allgäuer Alpen schweifen lassen können. In Rottenacker führt der Weg hinunter zur Donau und den hinabströmenden Wassermassen. Hier befindet sich das seit 1896 betriebene Donauwasserkraftwerk sowie das ehemalige Fabrikgebäude einer alten Baumwollspinnerei. Erfahren Sie mehr zum Thema Energiegewinnung durch Wasser - damals wie heute.

Der Rückweg führt immer an der Donau und deren Altwasserarmen entlang. Hier finden nicht nur viele Vögel und Amphibien eine Heimat. Auch Wanderer finden zahlreiche schöne Plätze zwischen Weidenbüschen und Schilf.

Tipp: Bummeln Sie zum Abschluss durch die Stadt Munderkingen mit ihren engen Gassen, Brunnen und Fachwerkhäusern.

Länge: 11,5 km, Höhenmeter: 101, Start/Ziel: Munderkingen



Bockstein Lonetal

Neandertalweg

Wandern Sie auf einer Zeitreise durchs UNESCO Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“. Zu diesem gehören die Höhlen Bockstein, Hohlenstein und Vogelherd - die Sie allesamt auf dieser eiszeitlichen Entdeckertour ablaufen. In diesen Höhlen wurden die ältesten Zeugnisse menschlichen Kulturschaffens entdeckt, hier streiften schon die Neandertaler umher, auf der Suche nach Obdach und Beute.

Los geht's in Lindenau, einer ehemaligen klösterlichen Niederlassung und Wallfahrtsstätte. Als erstes folgt die Bocksteinhöhle, die aus einem Höhlenkomplex besteht und 12 m über dem Tal liegt. Sie wurde vom Neandertaler als Rast- und Lagerplatz genutzt. Als nächstes führt der Wanderweg zum Hohlenstein, einem Felsmassiv aus zwei Höhlen, dem Stadel und der Bärenhöhle. Hier wurde die Elfenbeinfigur „Löwenmensch“ gefunden, die älteste Mensch-Tier-Plastik der Welt, die vor 35.000 Jahren angefertigt wurde. Zu bewundern ist das Original im Ulmer Museum. Als letztes führt der Weg am (momentan leider geschlossenen) Archäopark Vogelherd mit der gleichnamigen Höhle vorbei, einer weiteren bedeutenden Fundstätte steinzeitlicher Kunst.

Länge: 11,9 km, Höhenmeter: 100, Start/Ziel: Rammingen-Lindenau (alternativ: Archäopark Vogelherd in Stetten ob Lontal)



Fohlenhaus Lohnetal

Fohlenhausrunde

Ein Klassiker mit besonders schönem Fotomotiv. Wo sonst gibt es eine Höhle in Form eines jungen Pferdes? Da Sie auf dieser Strecke fast ausschließlich auf naturbelassenen Wegen laufen, eignet sich dieser Eiszeitpfad auch besonders gut für vierbeinige Begleiter. Wandern Sie durch dieses erdgeschichtlich hochinteressante Tal, das vor 150 bis 200 Millionen Jahren in der Jurazeit entstanden ist.

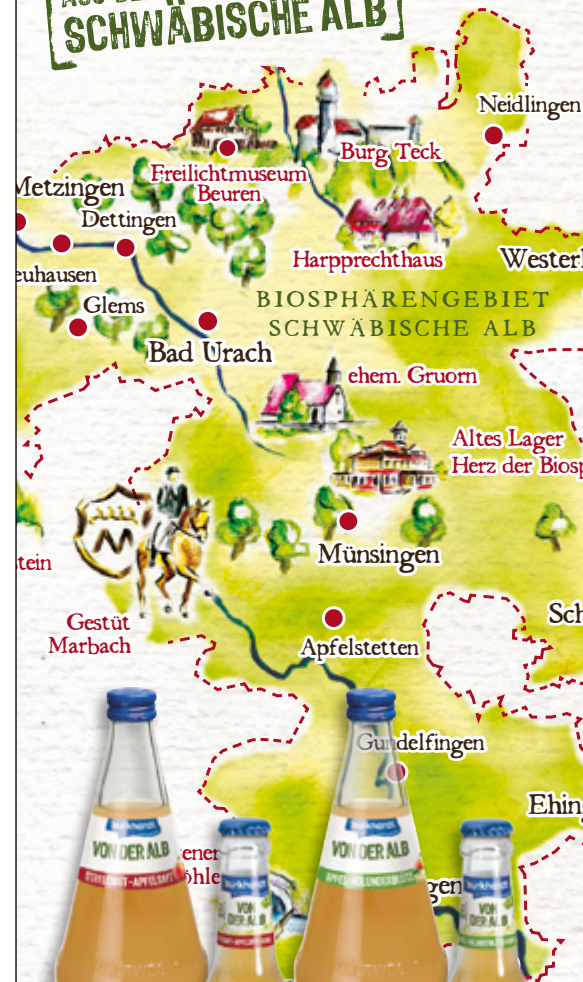
Die Landschaft war in der Jurazeit von einem tropischen Meer bedeckt. Ablagerungen durch Schwämme, Kalkalgen und Korallen bildeten große Riffe. Daraus entstand nach Rückzug des Meeres ein hartes Gestein, der Massenkalk, der im Laufe der Jahrmillionen malerische Felsformen hervorgebracht hat. Ihre abwechslungsreiche Wanderung führt entlang des Flusslaufs der Lone, durch das Lonetal mit seinen malerischen Felsformationen, das ruhige Eschentäl durch Wälder und Anhöhen. Die Fohlenhaushöhle ist begehbar und hat zwei bis zu 10 m lange Hohlräume.

Länge: 11 km, Höhenmeter 163, Start/Ziel: Bernstadt, Parkplatz Salzbühl im Lonetal (alternativ Neenstetten oder Börslingen)

Mehr Details, Streckenverläufe, GPS-Daten zu diesen und den übrigen Routen der insgesamt 20 Eiszeitpfade erhalten Sie unter: <https://www.tourismus.alb-donau-kreis.de>
(Rubrik: Urlaubsthemen, Wandern, Wandertouren – Eiszeitpfade)

BIOSPHÄRENSAFT

MIT STREUOBSTWIESEN-ÄPFELN
AUS DEM BIOSPHÄRENGEBIET
SCHWÄBISCHE ALB



Der Saft, der Werte schafft!

Unsere Früchte aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb: Die ergeben den unverfälschten, so herrlich nach Heimat schmeckenden Saft. Nur Burkhardt Biosphären-Fruchtsäfte verbinden so lecker die nachhaltige Förderung der Biosphären-Obstbauern mit der güteüberwachten Qualität des modernen Alb-Fruchtsaftexperten. Und das schmeckt allen.

www.burkhardt-fruchtsaeft.de